

**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]  
**Herausgeber:** Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 21 (1913)  
**Heft:** 22

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Abonnement für Deutsch-  
land und Schweiz (auch auf  
jedem Postamt) vierteljährlich  
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere  
Länder M. 1.60 = Fr. 2.—.

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.  
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!  
Der nistet, wo Purpur und Rutte thronen | und wahngeblendet der Sklave front.  
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!  
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erstheft halbmonatlich.  
Inserate kosten pro vierge-  
spaltene Petitzeile 20 Pfg. =  
25 Cts., bei Wiederholungen  
Rabatt. Probenummern gratis.

**Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes**

**Nr. 22 (18) 2. Jd. Nr. 518 München und Zürich, den 15. November 1913**

**21. Jahrgang**

**Inhalt:** Ein Volkserzieher. Von G. W. Trojan (Berlin-Coepentz).  
— Die ewige Entwicklung des Weltalls. Von G. Tschirn  
(Breslau). — Ernst Haeckel-Schlag für Monismus. — Kirchen-  
Austritt. — Büchertisch. — Mitteilungen. — Inserate.

## Ein Volkserzieher.

Von G. W. Trojan (Berlin-Coepentz).

Es ist eine banale Tatsache: Wer aus allen Men-  
schen, gleichviel welcher „Richtung“ sie angehören, das Un-  
vergängliche herausheben und gelten lassen möchte, wird  
von allen Seiten leicht verkannt. So geht es auch einem,  
der am 10. November seinen 50. Geburtstag vollendet  
hat: Wilhelm Schwaner, dem Herausgeber der  
Zeitschrift „Volkserzieher“ und Mitbegründer der „Freien  
Hochschule Berlin“.

Als einer der ersten aus bürgerlichem Lager ist es  
Schwaner gewesen, der die junge Lehrerschaft auf eine un-  
würdige Seite ihres Standes mit Wucht hingewiesen hat,  
— darauf, daß sie etwas lehren muß, was den Ergebnis-  
sen der Wissenschaft gegenüber nicht mehr stand hält. Und  
er hat es bis auf den heutigen Tag nicht unterlassen, ge-  
gen Kirchenwahn und Dogmenzwang seine unermüdliche  
Stimme zu erheben. So gegen die ultramontane Kirche,  
deren Vorherrschaft in Deutschland Schwaner als den  
eigentlichen Grund ansieht, weshalb wir trotz aller uner-  
müdlichen Arbeit kulturell nicht vorwärts kommen. Da-  
bei wäre es ein großer Irrtum zu glauben, Wilhelm  
Schwaner bekämpfe das Religiöse im Menschen. Grade  
weil die Konfessionen ganz unfähig sind, unsere religiöse  
Sehnsucht zu befriedigen, das heißt alle irdische Not her-  
auszuheben aus der Alltäglichkeit und sie darzustellen als  
eine Notwendigkeit zur Läuterung der Seele, nicht als  
Strafen sondern als Stufen, über die man zur Vollkom-

menheit emporflimmt, weil die Konfessionen diese freie  
religiöse Sehnsucht nicht befriedigen, ist Schwaner ihr Be-  
kämpfer geworden.

Doch er will nicht nur abbauen, sondern aufbauen.  
So versucht er mit Inbrunst das Problem einer freien  
Religion zu lösen. Will man das verstehen, so muß  
man an jenen Mann erinnern, den er sich zum Vorbild  
genommen hat, an Moritz von Egidy, den ehemaligen  
sächsischen Reiteroffizier, der Mitte der neunziger Jahre  
des vorigen Jahrhunderts durch seine „Ernstesten Gedan-  
ken“ und sein „Einiges Christentum“ die deutsche Welt  
aufgerüttelt hat. Um der Gefolgschaft Egidys wil-  
len wurde Schwaner vor bald zwei Jahrzehnten seines  
Amtes als Volksschullehrer entsetzt, im Dienste dieser  
Ideen mußte er drei bittere Monate draußen in Blößensee  
verbringen. All das Ungemach hat ihn nicht verbittert,  
nicht ungerecht gemacht, wohl aber still und in sich gekehrt.  
So konnte es auch kommen, daß die Welt draußen wenig  
von ihm weiß, wiewohl seine „Volkserzieher“ um so treu-  
er zu ihm halten.

Grade in den kulturellen Kreisen, die aus Ueberzeu-  
gung staatlichen und kirchlichen Zwang für die selbstsiche-  
ren, willensstarken Individuen verwerfen und Freiheit  
der Persönlichkeit fordern, sollte man einem Menschen  
wie Schwaner gerecht werden, weil bei ihm alles indivi-  
duell ist, weil sich seine Persönlichkeit in keine Schablone  
einfügen mag. Daher kommt es, daß er in allen Parteien  
heftige Gegner hat, aber wiederum auch ergebene treue  
Freunde.

Nicht oft hat sich so deutlich wie bei ihm gezeigt, daß  
das äußere Leben nur ein Abbild des inneren ist. Ihm  
ist am wohlsten, wenn er fern von den Menschen ist, nicht  
aus Menschenfeindlichkeit oder Hochmut, sondern weil er  
merkt, daß es oft gar nicht die großen Ziele sind, um die